

1. Record Nr.	UNINA9910485579403321
Autore	Meis Mareike <p>Mareike Meis, Ruhr-Universität Bochum, Deutschland</p>
Titolo	Die Ästhetisierung und Politisierung des Todes : Handyvideos von Gewalt und Tod im Syrienkonflikt / Mareike Meis
Pubbl/distr/stampa	Bielefeld, : transcript Verlag, 2021
ISBN	9783732850808 3732850803 9783839450802 3839450802
Edizione	[1st ed.]
Descrizione fisica	1 online resource (332 p.)
Collana	Edition Medienwissenschaft
Disciplina	302.23/1095691
Soggetti	Syrien Syria Handyvideo Cellphone Video Tod Death Violence Gewalt Social Media Soziale Medien Ästhetik Aesthetics Politics Politik Activism Aktivismus Jihadism Jihadismus Rechtspopulismus War Krieg Conflict Konflikt Isis ISIS Military

Militär
Methodology
Media
Methodik
Medien
Image
Bild
Media Aesthetics
Video
Medienästhetik
Visual Studies
Bildwissenschaft
Media Studies
Medienwissenschaft

Lingua di pubblicazione	Tedesco
Formato	Materiale a stampa
Livello bibliografico	Monografia
Nota di contenuto	Frontmatter -- Inhalt -- Danksagung -- Teil I: Thematischer und theoretisch-methodischer Einstieg -- 1. Thematischer Einstieg -- 2. Theoretisch-methodischer Einstieg -- Teil II: Handy-Todesvideos - Ereignisse -- 3. ›First-person‹-Todesvideos: Das Sterben in der 1. Person -- 4. ›Third-person‹-Todesvideos: Das Sterben in der 3. Person -- Teil III: Ausstieg -- 5. Fazit und Ausblick -- Literatur -- Filme, Onlinevideos und Videospiele -- Abbildungen -- 6. Anhang: Beschreibungen von Videos und Filmsequenzen
Sommario/riassunto	Der Syrienkonflikt begegnet uns seit seinen Anfängen vor allem in Videos, die zunächst mit Smartphones, später auch mit hochauflösenden Actionkameras aufgenommen wurden. Verbreitet über das Internet werden diese Videos von einer internationalen Berichterstattung, aber auch von Kunst- und Filmschaffenden aufgegriffen. Mareike Meis entwickelt in diesem Kontext eine Forschungsperspektive, die auf innovative Weise Videos der Gewalt und des Todes für einen wissenschaftlichen Zugriff erschließbar und damit verbundene aktivistische, jihadistische und rechtspopulistische Praktiken im Spannungsfeld von Ästhetisierung und Politisierung kritisierbar macht. »Für die fraglos folgenden weiteren Forschungen zu diesem Diskurs hat Meis einen spannenden, inhaltlich aber nicht eben leicht verdaulichen Anstoß geliefert.«